

## Zusammenfassung für Laien

---

### **Titel:**

«Kann die Behandlung mit einer virtual reality Brille die Symptomlast von Dialysepatienten reduzieren?»

### **Autoren:**

Erstautor:

- Dr. med. Stefan Pelz, Kompetenzzentrum für Palliative Care, Universitätsspital Zürich, Rämistrasse 100, 8091 Zürich

Letztautor:

- Prof. Dr. med. David Blum, Kompetenzzentrum für Palliative Care, Universitätsspital Zürich, Rämistrasse 100, 8091 Zürich

Weitere Autoren:

- PD Dr. med. Marco Bonani, Klinik für Nephrologie, Universitätsspital Zürich, Rämistrasse 100, 8091 Zürich

### **Zusammenfassung:**

Die Hämodialyse ist eine lebensrettende Therapie für Patienten\_innen mit Nierenversagen aber geht mit einer Reihe von belastenden Symptomen einher (Blutdruckregulationsstörungen, Übelkeit, Erbrechen, Müdigkeit, Juckreiz, Schlafproblemen, Zucken der Beine etc.). Diese Symptome verringern auf lange Sicht die Lebensqualität von Dialysepatienten.

Während eines Monats werden die teilnehmenden Dialysepatienten während ihrer regulären Dialysen für 30 Minuten eine virtual reality Brille tragen. Die Patienten haben dabei die Gelegenheit entweder Filme in 3D zu schauen oder aber sich speziell für virtual reality Brillen entwickelte Entspannungsprogramme an zu sehen. Mittels Fragebögen werden wir den Schweregrad ausgewählter Symptome auswerten, die häufig infolge der Dialysebehandlung auftreten (Blutdruckregulationsstörungen, Übelkeit, Erbrechen, Müdigkeit, Juckreiz, Schlafproblemen, Zucken der Beine etc.) aber auch den Einfluss auf die psychische Belastung der Dialysebehandlung (Stress). Durch die Anwendung der virtual reality Brille erhoffen wir uns eine Verbesserung dieser Symptome und eine damit einhergehende Verbesserung der Lebensqualität für diese Patienten.

Die Teilnehmer\_innen müssen 18 Jahre oder älter sein, 3x wöchentlich ihre Dialysebehandlung durchführen, die Dauer der Dialysebehandlung muss jeweils 3-5 Stunden betragen. Es dürfen keine Seh- oder Hörstörungen vorliegen, die Teilnehmer\_innen müssen Deutsch verstehen und sprechen, es dürfen keine Zeichen einer Gedächtnisstörung vorliegen und müssen eine entsprechende Einverständniserklärung unterschrieben haben. Patienten bei denen eine Epilepsie bekannt ist oder schwanger sind, dürfen nicht an der Studie teilnehmen.

Die Studie wird am Universitätsspital Zürich auf den Dialysestationen am Campus und am Circle durchgeführt werden. Zeitraum der Durchführung ist Januar – ca. August 2024.